

Einstiegshilfe für die Hauptstadt

Nützliches Buch für Neu- und Alt-Berliner

Der NEUSTÄDTER ist Berlins Cityguide für Zugewogene mit allen Infos in einem Buch.

Auf 336 Seiten bietet er Tipps, Infos und Adressen, um sich in Berlin zurechtzufinden und zu Hause zu fühlen – mit Fotos und Beschreibungen; mit einem vollständigen Freizeitguide mit Gastro, Nightlife, Shoppen, Kultur und Sightseeing; alle Wege zur neuen Wohnung und 1000 Adressen rund um den Umzug von Transport und Verpackung über Renovierung und Einrichtung bis Ab-

fall und Entsorgung; alle Ämter und Behörden mit Öffnungszeiten; Sport & Gesundheit von Fitness-Studios über Wellness bis Kosmetik, Notfallpraxen und Krankenhäusern; Basis-Infos mit Apotheken, Banken, Bücherhallen bis Post und Strom in Berlin.

Alle Adressen sind leicht zu finden durch Stadtteilübersichtskarten und Straßenpläne aller wichtigen Stadtteile.

Mit der Einstiegshilfe für die größte Stadt Deutschlands sparen sich Neuberliner falsche Wege und unnötige Telefonate.



„Der Neustädter“ ist im Buch- und Zeitschriftenhandel (ISBN 978-3-940406-08-8) oder online unter www.neustaedter.de erhältlich.

S-Bahn verstärkt Verkehrsangebot zur Jugendmesse

Vom Freitag, dem 9. Oktober, bis Sonntag, dem 11. Oktober, findet Europas größte Jugendmesse YOU auf dem Messegelände, Zugang über den Südeingang, statt. Aus diesem Anlass verstärkt die S-Bahn Berlin den Verkehr.

Neben der Linie S 5, die seit dem 30. September wieder ganztägig im 20-Minuten-Takt von Strausberg bis Olympiastadion über Messe Süd verkehrt, fährt an den Messetagen die Linie S 7 über Westkreuz hinaus bis Olympiastadion – am Freitag von 9 bis 22, am Sonnabend und Sonntag von 9 bis 20 Uhr. Zum Angebot der Messe gehören das hautnahe Erleben von Stars wie DSDS-Gewinner Daniel Schuhmacher und die Zweite Sarah Kreuz, die neuesten Lifestyle-Trends, Traumbeurufe und verschiedene Sportturniere wie Streetball-Cup.

Versteigerung von Fund-Fahrrädern

Eine große Versteigerung von bei der Deutschen Bahn aufgefundenen Fahrrädern erfolgt am Donnerstag, dem 29. Oktober. Die Auktion beginnt um 15 Uhr in der Fundstelle des Bahnhofs Zoologischer Garten.

Modellbahnbörse im Ostbahnhof

Zur 2. Sammlerbörse für Modellbahnen und antikes Spielzeug lädt am Sonnabend, dem 17. Oktober, von 10 bis 18 Uhr der Berliner Ostbahnhof ein. Rund 50 Händler werden mit einer breiten Auswahl an Modellbahnen, Modellautos und Modellbahnzubehör in den Größen Z, N, TT und HO sowie diverse Spielwaren erwartet. Neben Modellneuheiten und wertvollen älteren Sammlerstücken wird auch preisgünstigeres Gebrauchsspielzeug angeboten. Der Eintritt ist frei.

Auf Schienen um die Welt

Joachim van der Linde legte 90 000 Kilometer mit der Eisenbahn zurück

Das wohl größte Abenteuer in Joachim van der Lindes Leben beginnt mit einer Zugfahrt im ICE 517 vom Stuttgarter Hauptbahnhof. Drei Jahre, drei Wochen und drei Tage später steigt er am Inselbahnhof Lindau wieder aus einem Zug. Dazwischen liegt eine Weltreise, die den Bahn-Fan durch 48 Länder über Europa, Asien, Australien, Nord- und Südamerika sowie Afrika führt. 90 000 Kilometer der Strecke legt er dabei mit Eisenbahnen zurück. Der Abenteuerer van der Linde, Jahrgang 1954, besteigt unter anderem den „Ferrocarril Chihuahua al Pacifico“ vom nordmexikanischen Hochland durch eine bis zu 1800 Meter tiefe Kupferschlucht zum Meer, den Toros-Express von Istanbul an die syrische Grenze, den „Tren a las Nubes“ in Argentinien und den Intercity von Dhaka nach Chittagong in Bangladesch. Wo es keine Zugverbindungen gibt, nutzt er Frachtschiffe und Busse. Seine Erlebnisse hat er in einem Buch niedergeschrieben.

„Eisenbahnen haben mich schon immer fasziniert“, sagt Joachim van der Linde, der aus Rheine in Westfalen stammt, wo er nach eigener Aussage „unmittelbar neben der Eisenbahnstrecke der Tecklenburger Nordbahn“ geboren wurde. Aufgewachsen mit den Dampflokotativen an der Emslandstrecke Rheine-Emden ließ ihn diese Begeisterung nie los. Selbst beruflich landete er heute in Teilzeit bei der Vereinigten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) in Berlin Beschäftigte irgendwann als Zollbeamter beim Eisenbahnzollamt. Die Eisenbahn zieht sich wie ein roter Faden durch van der Lindes Leben. Doch vom Bahn-Enthusiasten bis zum Weltreisenden ist es ein langer Weg. Konnte er sich als kleiner Junge durch den Verkauf von



Im Zug von Battambang nach Phnom Penh, Kambodscha. Überfüllte Wagen, aber dennoch zufriedene Menschen.

Kohle, die an der Emslandstrecke von den Tendern der vorbeifahrenden „Dampfrieser“ fiel, seine ersten Bahnreisen finanzieren, musste er für seine Weltreise vier Jahre lang sparen. Der Entschluss, eines Tages per Bahn aufzubrechen kam ihm bereits im Alter von zwölf Jahren, als er erstmals mit dem Hoek-van-Holland-Express in die Niederlande fuhr.

Dass er bei seiner Weltumrundung vollständig auf Flugzeuge verzichtete, ist wohl nur mit seiner grenzenlosen Leidenschaft für das Verkehrsmittel Eisenbahn zu verstehen. Dabei nahm er Strapazen auf sich, bei denen zarter besaitete Reisende bestimmt die Flucht ergriffen hätten. „In Kambodscha brauchte ich für eine Strecke von 300 Kilometern 15 Stunden. Die Schienen waren so ausgeleiert wie ein Lämmerchwanz“, sagt er und die Gelassenheit ist auch heute noch unüberhörbar. Dass er während dieser Fahrt auch noch Salven aus Maschinenpistolen hören sollte, ließ ihn dagegen weniger kalt. Die Gefahr reiste immer mit, auch wenn es für den Globetrotter stets glimpflich ausging. „In Mozambique wurde ich sogar verhaftet, weil

ich Fotos von Bahnanlagen und Zügen schoss. Sie hielten mich für einen Industriespion“, erzählt van der Linde.

Doch die Vorteile dieses Reisens überwiegen für den Abenteuerer: „Bei dem Benutzen dieser Verkehrsmittel habe ich Menschen, Mentalitäten und fremde Länder auf eine ganz besondere Art kennengelernt. Mit dem Verkehrsmittel Flugzeug, Auto oder Bus ist diese Intensität der Begegnung nur schwer oder gar nicht zu erreichen.“ Zudem war er die meiste Zeit allein unterwegs, ein Jahr lang begleitete ihn seine Lebensgefährtin.

**Reisekasse:
25 US-Dollar am Tag**

Joachim van der Linde bereiste die Welt mit einem vergleichsweise kleinen Budget. So kam er im Durchschnitt mit 25 US-Dollar am Tag aus, durch Gelegenheitsjobs, wie beispielsweise als illegaler Kirchenpflücker in Kanada, besorte er sich seine Reisekasse auf. An seinen Erlebnissen möchte van der Linde, der inzwischen auch das Reisen zu seinem Beruf gemacht hat und jedes Jahr einige Monate rund um den Globus unterwegs ist, auch weniger Mutige teilhaben lassen. „Einsteigen bitte“ hat er sein Buch betitelt, das seine Weltreise auf 275 Seiten und vielen Fotos dokumentiert. Dabei hat er Material aus 17 Tagebüchern in 20 Geschichten verpackt. Sicher sind diese nicht nur für Eisenbahn-Fans eine faszinierende Lektüre. Wer sich einen ersten Eindruck verschaffen möchte, kann sich Joachim van der Lindes Internetseite unter www.einsteigen-weltreise.de anschauen, wo das Buch auch bestellt werden kann.

• Claudia Braun



Mexiko – mit dem Pacifico Express durch die Sierra Madre

FOTOS: JOACHIM VAN DER LINDE